

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

30 (30.1.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis:
Jahresabonnement M. 1.60 ein-
schliesslich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.25, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einseitige Beilage
ober deren Raum 15 Bg.
Reklamezeile 40 Pfennig.
Lohnanzeigen billiger.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit: größere
Anzeigen bis spätestens
12 Uhr mittags, kleinere
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Zweites Blatt

Begründet 1803

Montag, den 30. Januar 1911

108. Jahrgang

Nummer 30

Ein Brief aus Rom.

Die „Voss. Zeitung“ hat den Wortlaut des Briefes, den der Papst an den Erzbischof von Köln gerichtet hat, veröffentlicht. Wir entnehmen dieser Veröffentlichung folgende Stellen:
Was die von uns aus Gründen der Vereinfachung der Bischöfe erteilte Ermächtigung zur Absetzung der Pfarrer betrifft, so wundern wir uns nicht, dass alle, die für sich zu fürchten haben, dieser Bestimmung widerstreben und vielleicht gar von den Staatsbehörden verlangen werden, ihre Ausführung zu hindern. Obwohl nun der Gebrauch dieser Ermächtigung alle Umsicht und Behutsamkeit verlangt, wollen wir nicht, dass das Streben nach Vorsicht in Kleinmütigkeit ausarte und der Bischof aus unbedingter Furcht vor äußeren Schwierigkeiten sich vor den Schritten scheue, die er als durchaus nötig fürs Seelenheil erkennt. Denn in der Pflichterfüllung, namentlich soweit sie direkt dem Ruhme Gottes dient, ist der Kampf nicht zu scheuen, sondern im Gegenteil notwendig aufzunehmen. Denn Gott selber steht als starker Helfer den Kämpfern zur Seite.

Was die verabschiedeten Irrlehren der Modernisten betrifft, so haben wir im Gespräch mit Dir eine milde Auslegung der Vorschrift zugelassen und ausgesprochen, dass du von uns vorgeschriebenen Eidesformel durch jenes Motu proprio diejenigen Geistlichen nicht angehalten werden, die an staatlichen Hochschulen Theologie lehren. Hingegen lag und liegt es durchaus nicht in unserer Absicht, diejenigen von der allgemeinen Eidesverpflichtung auszunehmen, die als staatliche Lehrer zugleich ein Priesteramt als Prediger oder Beichtiger versehen, eine geistliche Pfründe inne haben oder irgendwelches Kurial- oder geistliche Richteramt bekleiden. Auch jene aber, die als staatliche Lehrer sich des Eides enthalten dürfen, werden vielleicht, falls sie vorsehen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen, noch keinen Verdacht gegen die Heiligkeit ihrer Lehren erwecken, aber sicherlich eine klägliche Unterordnung unter die Meinungen der Menschen bezeugen, indem sie feige der Autorität derjenigen sich beugen, die nicht aus aufrichtiger Überzeugung, sondern aus Haß gegen das katholische Bekenntnis mit lauten Schall verflünden, durch solchen Glaubenswidrigkeit die Würde der menschlichen Vernunft verweigern und der Fortschritt der Wissenschaft gehemmt. Daher empfiehlt sich nicht die Erfüllung von diesem Eide aus anderer als der angegebenen Ursache zu gewähren. Uebrigens hegen wir die Überzeugung, dass gerade diejenigen, denen wir den Eid erlassen, behufs Befundung ihres männlichen Charakters, ihn vor allen andern leisten und nötigenfalls dafür Schimpferdulden werden; denn sie würden sich gewiss als des christlichen Bekenntnisses unwürdig vorkommen, wenn sie sich schämten, zu Dienern unseres Herrn Christi zu gehören!

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt hierzu: Hier nimmt der Papst nicht mit düren Worten die Befreiung der staatlichen Lehrer vom Modernisteneid zurück, aber er bezieht sich auf diejenigen, die ihn nicht leisten, als feig und unwürdig. Was die preussische Regierung zu diesem Affront, den ihr der Vatikan antut, zu sagen hat, das muß man abwarten. Am Montag sagte noch der preussische Kultusminister, er sehe in der Maßnahme, dass die katholischen Theologieprofessoren den Antimodernisteneid nicht zu leisten hätten, ein Anzeichen dafür, dass auch die katholische Kirche wünsche, das friedliche Nebeneinanderwirken von Staat und Kirche nicht gestört zu sehen. Wie sehr hat sich Herr von Trost zu Solz getäuscht und wie schlecht war er unterrichtet!

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt mit Bezug auf die Verfügung des Kultusministers, wonach den staatlichen Religionslehrern der staatliche Schutz zugesichert wird für den Fall, daß ihnen wegen Verweigerung des Antimodernisteneides die Maßregelung von kirchlicher Seite angedroht werden sollte: Es war, das ist jetzt deutlich zu sehen, ein schwerwiegender Fehler, dass diese Erklärung nicht früher erfolgt ist. Unzweifelhaft hätte eine ganze Anzahl dieser geistlichen Oberlehrer, wie uns zugehende Zuschriften bezeugen, den Eid nicht geleistet, wenn diese Erklärung von der staatlichen Behörde früher gegeben worden wäre, das Zaudern und Abwarten der Staatsbehörde in dieser wichtigen Frage, das sich aus der unglücklichen politischen Konstellation erklärt, hat die Kurie in ihrer Stellungnahme bekräftigt und sie vielleicht dazu verlockt, das gefährliche Grenzgebiet zwischen Kirche und Staat nicht nur zu betreten, sondern sogar in Besitz zu nehmen. Der vom 31. Dezember datierte und jetzt trotz der Erklärung des preussischen Kultusministers veröffentlichte Brief des Papstes an Kardinal Fischer zeigt, was eine zaudernde Taktik gegenüber der Gewaltpolitik des Ultramontanismus wert ist. Es ist spät, aber nicht zu spät, dieser Gewaltpolitik ein entgegenstehendes: Bis hierher und nicht weiter! entgegenzurufen!

Die „Kreuzzeitung“ äußert sich: Hiernach kann wohl kein Zweifel mehr bestehen, dass der Papst die Absicht hat, einen Konflikt mit der preussischen Staatsverwaltung herbeizuführen. Am Montag sagte der Minister D. v. Trost zu Solz, er sehe in der Maßnahme, dass die katholischen Theologieprofessoren den Antimodernisteneid nicht zu schwören hätten, ein Anzeichen dafür, dass auch die katholische Kirche wünsche, das friedliche Nebeneinanderwirken von Staat und Kirche nicht gestört zu sehen. Diese Annahme stütze sich offenbar auf die dem Minister von Trost durch die katholischen Behörden gegebene Auslegung der Absichten der römischen Kurie. Diese Auslegung wird vom Papst in dem Schreiben vom 31.

Dezember ausdrücklich zurückgewiesen und die Veröffentlichung des Schreibens unmittelbar nach jener Rede des preussischen Kultusministers kann nur als eine feindliche Gegendemonstration angesehen werden. Die Konsequenzen lassen sich zurzeit noch nicht übersehen. Man wird abwarten müssen, ob die Theologieprofessoren den Eid trotzdem verweigern und ob dann den jungen Kerikern der Versuch ihrer Vorlesungen „widerraten“ wird. In diesem Falle wären die theologischen Fakultäten ihres Zwecks beraubt und dem Untergange geweiht. Daß die angestellten Professoren oder Staatsbeamten in ihrer Stellung selbstverständlich geschützt und darin durch kirchliche Maßregelung nicht berührt werden, tut dabei nichts zur Sache. Aber auch für die kirchlichen Seminare ergeben sich aus dem Gesetz vom 21. Mai 1886 Konsequenzen, da nach diesem Gesetze zur Anstellung an kirchlichen Seminaren die wissenschaftliche Befähigung erforderlich ist, an einer deutschen Staatsuniversität in der Disziplin zu lehren, für die die Anstellung erfolgt. Alle Bemühungen des deutschen Klerus, im Frieden mit dem Staate zu leben und vom deutschen Geistesleben nicht ausgeschlossen zu werden, haben also beim Papste nicht das geringste Verständnis gefunden. Dem Staate sind seine Entscheidungen durch das Gesetz vorgeschrieben und er wird sie durchführen müssen, auch wenn dem religiösen Leben in Deutschland damit unberechenbarer Schaden zugefügt wird.

Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt zu diesen Auslassungen: Wir gedanken uns unsererseits zu dem Briefe nicht eingehend zu äußern, sondern begnügen uns mit der Bemerkung, dass der konfessionelle Friede in Deutschland durch solche Äußerungen des Hauptes der römisch-katholischen Kirche nicht gefördert wird. Das bedauern wir aus tiefster, nicht nur im Interesse dieses Friedens, den wir für unbedingt nötig erachten, sondern auch im Interesse der römisch-katholischen Kirche.

Die „Tägl. Rundschau“ schreibt in einer längeren Betrachtung: Was der Papst endlich über den Modernisteneid sagt, muß als eine moralische Notiz zu

tigung betrachtet werden. Wie kann man nur einen Professor von diesem Eid entbinden und alsdann erwarten, daß er trotzdem als erster, freiwillig ihn leisten wird? Und um eine solche Selbstentmanung sicherer zu erreichen, verdächtigt der Papst doktrinell und moralisch jeden, der sich darüber freut, daß er nicht unter dieses Joch zu kriechen braucht! Die Folge dieses päpstlichen Altes wird natürlich sein, daß die ängstlichen Gemüter unter den Professoren den Eid jetzt „freiwillig“ leisten, und Klerus und Volk werden mit Fingern auf die paar räudigen Schafe zeigen, die ihn nicht geleistet haben. Wo bleibt da das Zugeständnis an die Regierungen, von dem auch im preussischen Abgeordnetenhaus so viel geredet worden ist? Ist es nicht damit illusorisch gemacht? Der Staat wird seine Beamten gegen sich eine Rötigung, die direkt ihre Amtstätigkeit betrifft, nur dann wirksam schützen, wenn er jeden Hochschullehrer, der jetzt natürlich zu Kreuz kriecht, absetzt und allen, gleich Rußland, die Leistung eines solchen Eides einfach verbietet. Was wird man in Deutschland tun zum Schutze der Universitätslehrer, aber auch der geistlichen Oberlehrer und Religionslehrer, die dieses Privilegium nicht teilhaftig geworden sind, die aber der preussische Kultusminister müßig verteidigen wollte?

Zu dem Schreiben des Papstes schreibt der konservative „Reichsbote“: Das ist eine so große jesuitische hinterhältige Provokation der Staatsregierung, daß die letztere das nicht ohne weiteres hinnehmen kann. Die deutsche Regierung muß dem Papste ernsthaft zu verstehen geben, daß bei uns in Deutschland der Grund gibt: Ein Mann, ein Wort und wir uns auf jesuitische unerhörte Hinterhältigkeit nicht einlassen können. Es wird uns durch dieses Vorgehen des Papstes die ernsthafte Frage aufgedrängt, ob wir jener den direkten Verkehr des unehrbaren Papstes und seine direkten Anordnungen und Befehle für den katholischen Teil des deutschen Volkes dulden können. Zu dieser Frage zwingt das jetzige Auftreten des unehrbaren Papstes alle Staaten. Die Kaisertruppe kann nicht ausbleiben.

Die „Kölnische Volkszeitung“ bemerkt zu den verschiedenen Äußerungen: Der „Voss. Ztg.“ folgen, welche sich neuerdings nicht ohne Erfolg bemüht, es der „Tägl. Rundschau“ in der Kulturkämpferzeit vorzutun, bringen zahlreiche liberale Blätter angefeindete des päpstlichen Schreibens wahre Heftartikel, welche an Maßlosigkeit kaum noch zu überbieten sind. Das paßt diesen Vätern so in ihren Kram und ist nicht weiter verwunderlich. Die

Depeschendienst des „Karlsruher Tagblattes“

Nachdruck und Weiterverbreitung unserer mit Korrekturen versehenen Meldungen ist nur mit deutlicher Quellenangabe — „Karlsruher Tagblatt“ — gestattet.

Räuberhauptmann Karl Mohr.

Berlin, 29. Jan. In der Schwurgerichtsverhandlung gegen den zwanzigjährigen Tischlergesellen Mohr, den Anführer einer jugendlichen Räuberbande, die u. a. den Raubmordverbrecher an dem Kaiser der evangelischen Kirche zu Friedenau verurteilt hatte, lautet das Urteil wegen schweren Diebstahls, Unterschlagungen, Anstiftung und Beihilfe zu schwerem Raub und schwerem Straßenraub auf 15 Jahre Zuchthaus, 15 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Um zehn Mart.

Berlin, 30. Jan. In dem an der Nordbahn gelegenen Dertchen Stolpe, unweit Dranienburg, ist eine Zigeleiarbeiterfrau ermordet und beraubt aufgefunden worden. Ihre Wertschätzung von 10 Mart fehlte. Von dem Täter ist bis jetzt noch keine Spur vorhanden. Schwere blutige Kratzwunden in dem Gesicht der Ermordeten lassen darauf schließen, daß ein heftiger Kampf stattgefunden hat. Von der Annahme eines Lustmordes, der man zuerst zugeneigt hatte, ist man nach näherer Untersuchung wieder abgekommen. Der Tod der Ermordeten wurde durch Erbrochlung herbeigeführt.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Essen, 30. Jan. In einer Gewerkschaftsversammlung erklärte der sozialdemokratische Abgeordnete Hues, die leitenden Kreise der in der Wohnbewegung die Ruhr-Bergleute zusammengebenden Bergarbeiterverbände hätten bisher überhaupt nicht über einen Streik gesprochen und sie arbeiteten auch nicht auf einen Streik hin.

Ein deutscher Redakteur Empfänger des Friedenspreises.

Stockholm, 29. Jan. Die schwedische interparlamentarische Friedensgruppe beschloß für den diesjährigen Nobel-Friedenspreis den deutschen Redakteur Alfred Fried und die von ihm gegründete deutsche Friedensgesellschaft in Vorschlag zu bringen.

Iszowski in Paris.

Paris, 29. Jan. Bei dem gestrigen Bankett der russischen Handelskammer in Paris, das der russische Vizekonsul Iszowski leitete und dem Minister Bichon und Jean Dupuy bewohnten, erklärte Iszowski: Mit Eintritt seines Amtes als Vizekonsul habe er die Aufgabe übernommen, alle seine Kräfte der Aufrechterhaltung und der Befestigung der so engen Bande zu weihen, die Frankreich und Rußland verbanden. Der Vizekonsul beklagte die Mitglieder der Handelskammer, daß sie in der wirksamsten Weise zu der Intimität

der beiden befreundeten und verbündeten Länder und zur Erreichung des von allen Regierungen Europas verfolgten friedlichen Ziels beitrügen. Iszowski trank auf Frankreich und den Präsidenten Fallières. Darauf ergriff Bichon das Wort und erklärte: Er sei glücklich, sich der Rundgebung anschließen zu können, die von dem Manne ausgehe, mit dem er, als er als russischer Minister des Aeußeren in der freundschaftlichsten Weise die diplomatischen Fragen behandelt habe, die Frankreich, da es den Vorschlag habe, diesen Mann als Botschafter zu bestellen, auch fernerhin in gleichem Geiste behandeln werde. Bichon trank auf den russischen Kaiser, den verbündeten Freund Frankreichs. — Beide Trinksprüche wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Portugals Wahlrecht.

Lissabon, 29. Jan. Der Ministerrat hat die ersten sechs Artikel des Wahlgesetzes durchberaten. Darnach soll das Proportionalwahlsystem zur Anwendung kommen und die Stimmabgabe nicht obligatorisch sein. In den Provinzen Lissabon und Porto sollen alle lese- und schreibkundigen portugiesischen Bürger das Wahlrecht erhalten, wofür sie am 1. April 1911 21 Jahre alt oder in den letzten Wahlziffern ordentlich eingetragen sind. Nicht wahlberechtigt sind aktive Soldaten, Leute, die Armenunterstützung erhalten, Beurteilte, Entmündigte und Bankrotteure. Wählbar sollen alle Beamte, Beamte, Mönche, irgend einer Religionsgemeinschaft, Personen, die durch Vertrag an den Staat gebunden sind und Direktoren staatlich subventionierter Gesellschaften. Zahl und Ausdehnung der Wahlkreise ist noch nicht festgesetzt. Nur für Lissabon und Porto sind je zwei Wahlkreise in Aussicht genommen, deren jeder acht Abgeordnete entsenden soll. Jeder andere Wahlkreis soll vier Abgeordnete wählen, jede Kolonie einen Abgeordneten. Dem Ministerrat bleiben noch sieben Artikel zur Durchberatung.

Der schwarze Tod.

Charbin, 29. Jan. In den letzten 48 Stunden sind hier 40 Personen, unter ihnen ein Europäer, an Pest gestorben. Im Chineseniertel Judschian starben während dieser Zeit 149 Chinesen.

Peking, 29. Jan. In der Mandschurei fordert die Pest noch immer zahlreiche Opfer, dagegen ist im nördlichen China, mit Ausnahme von Schantung, eine bemerkenswerte Besserung zu verzeichnen. In Tjingtau sind gegen das Eindringen der Seuche sowohl auf der Landseite wie zur See umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

„Voss. Ztg.“ und mit ihr die „Köln. Ztg.“ suchen dabei die Staatsregierung scharf zu machen.

Eine solche Stellungnahme der liberalen Presse war zu erwarten und braucht in keiner Weise tragisch genommen zu werden. Mehr Bedeutung hat die Art und Weise, wie die „Kreuzzeitung“ zu dem päpstlichen Schreiben Stellung nimmt. Das Hauptorgan der konservativen Partei hat, wie anerkannt werden muß, gegenüber der Kulturkämpferischen Hege in der liberalen Presse durchweg eine besonnene Haltung bewahrt und ist deshalb die Zielscheibe mancher hinterlistiger Angriffe von seiten liberaler Blätter gewesen.

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt bei Wiedergabe der „Kreuzzeitung“: Der Zentrumspreffe, die sich von ihrem letzten Bundesgenossen, den Konservativen, im Stich gelassen sehe, sei jetzt das Wort gelassen.
Als „Bundesgenossen“ haben wir die Konservativen nie betrachtet, sondern nur als eine Partei, welche zum Wohle von Reich und Staat in verschiedenen Fragen mit dem Zentrum eine Arbeitsgemeinschaft gebildet hat, besonders wenn der Liberalismus verlagte. Wir nehmen an, daß das auch ferner der Fall sein wird, sehen wenigstens nicht ein, warum das päpstliche Schreiben etwas daran ändern sollte.

Was dieses Schreiben selbst anlangt, so wird es u. E. darauf ankommen, wie die Dinge sich tatsächlich gestalten werden. Das vermag niemand in diesem Augenblick zu übersehen. Die Fragen, um die es sich handelt, gehen im übrigen nicht an erster Stelle die Zentrumspreffe, sondern den deutschen Episkopat und, soweit rechtliche Grenzverhältnisse berührt werden, die Staatsregierung an. Wir warten das Ergebnis der Erörterungen zwischen dem Episkopat und der Regierung, von denen wir ohne weiteres annehmen, daß sie im Geiste leidenschaftsloser Sachlichkeit geführt werden, in aller Ruhe ab und sind nicht gewonnen, den Versuch, die Behandlung kirchlicher Angelegenheiten auf das politische Gebiet hinüberzuspielen, Vorschub zu leisten. Wenn Tatsachen vorliegen, wird es für die Zentrumspreffe noch immer Zeit sein, ein mehreres zu sagen.

Gegenüber den Ausführungen der „Kreuzzeitung“ einzuwenden nur die Bemerkung, daß die Folgerungen, welche sie aus dem päpstlichen Schreiben zieht, nicht zutreffen. Das Schreiben ist vom 31. Dezember 1910 datiert und an dem Tage gedruckt worden, an dem der preussische Kultusminister seine Erklärung im preussischen Abgeordnetenhaus abgegeben hat. Es kann also das Schreiben nicht als eine feindliche Gegendemonstration gegen jene Rede des preussischen Kultusministers angesehen werden.

Rundschau.

Kein Attentatsversuch gegen den Deutschen Kaiser.

Wie uns mitgeteilt wird, ist die Meldung des „Echo de Paris“ von einem Attentatsversuch auf den Deutschen Kaiser eine Erfindung. Schon vor Jahresfrist tauchte das Gerücht auf, daß Anfang 1907 in Warschau ein Geheimbund zur Ermordung des Deutschen Kaisers gegründet worden sei. Zu diesem Zweck wären dann angeblich 4 russische Anarchisten nach Charlottenburg gekommen, wo die Pläne unter der Beihilfe des berüchtigten deutschen Anarchisten Senna Hoy festere Gestalt angenommen hätten. Damals, im Januar 1910, wurde diese selbe Mitteilung von der „Ausloje Sifomo“ verbreitet, und heute wird sie noch durch eine angebliche Auslage des russischen Ministers des Innern gestützt. Demgegenüber kann unser Berliner Mitarbeiter versichern, daß in Berlin an maßgebender Stelle von der Angelegenheit nicht das Geringste bekannt ist. Im Gegenteil, man erklärt, daß es sich ausschließlich um die Erfindungen eines russischen Polizeispitzels handelt, der seine Vorgehensweise von seiner Lügnerlichkeit überzeugen wollte. Man kennt hier die anarchistischen Kreise sehr genau, und es ist ausgeschlossen, daß in Charlottenburg Attentatspläne geschmiebelt worden sind, von denen man ja auch tatsächlich weiter nichts gehört hat, als daß sie von Zeit zu Zeit von irgend einem ausländischen Blatte aufgewärmt werden.

Bestinden des Königs von Württemberg.

Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Die über den Gesundheitszustand Seiner Majestät des Königs von Württemberg aus Kap Martin bisher eingetroffenen Nachrichten lauten durchwegs günstig. Dort herrschenden milden und schönen Witterung, sowie der ruhigen und zurückgezogenen Lebensweise ist nicht nur der Heilungsfortschritt, sondern auch die Besinnung der Abreise befallenen, vollständig geschwunden, sondern auch das Allgemeinbefinden befriedigend.

Haftung der Straßenbahnen.

Ueber die kürzlich verbreitete Rofiz, daß der Entwurf eines Gesetzes über die Haftung der Straßenbahnen für Sachschäden im Reichsjahresamt festgestellt sei, wird uns mitgeteilt, daß dies infolgedessen nicht zutrifft, als es sich bei dem Entwurf um die Haftung der Eisenbahnen überhaupt handelt. Es soll demnach die Haftung für Schäden nicht nur für Straßenbahnen, sondern auch für Vossbahnen, Nebenbahnen und Straßenbahnen eine gesetzliche Regelung erfahren. Die sehr komplizierte Materie ist jetzt in verhältnismäßig kurzer Zeit durch kräftige Förderung der Verhandlungen zwischen den beteiligten Reichs- und preussischen Regierungen fertiggestellt worden, so daß die einzelnen Bundesregierungen in nicht ferner Zeit zu den Bestimmungen Stellung nehmen können. Ob der Entwurf nach seiner Fertigstellung veröffentlicht werden wird, steht noch nicht fest. Der Reichstag wird sich jedenfalls in dieser Session nicht mehr

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten.

WEISSE WOCHEN

Montag, den 30. Januar. — Nur so lange Vorrat. — Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Trotz unserer billigen Preise verabfolgen wir noch Rabattmarken.

Wirtschafts-Artikel

Echtes Porzellan

Teller, massiv, tief	Stück	15
Teller, massiv, flach	Stück	12
Teller, Feston, tief	Stück	15
Teller, Feston, flach	Stück	12
Dessertteller, massiv	Stück	9 u. 10
Dessertteller, Feston	Stück	10
Gemüseschüssel, rund, gerippt	Stück	16 18 22 28 32 38
Gemüseschüssel, Feston, rund	Stück	30 38 48 65
1 Posten Salattieren, Feston, groß	Stück	48
Fleischplatten, Feston	Stück	28 35 48 65 75
Fleischplatten, massiv	Stück	22 30 38 48 65 72 85
Suppen-Terrinen, Feston	Stück	1.65

Echtes Porzellan

1 Posten Tassen, weiß	Stück	5
1 Posten Tassen, mittelstark	Stück	10
1 Posten Tassen, gebauchte Form	Stück	10
Teetasse mit Untertasse	Stück	12
Tasse mit Untertasse, Goldrand	Stück	14
Tasse mit Untertasse, Blumendecor	Stück	14
Teetasse mit Untertasse, mod. Liniendecor	Stück	28
Zuckerdose mit Deckel	Stück	18
Kuchenteller, dekoriert	Stück	12
Kuchenteller, dekoriert, groß	Stück	28
Dessertteller mit Goldrand	Stück	16
Kompotteller, dekoriert	Stück	12
Kaffeekannen für 6 Personen	Stück	75
1 Satz Milchöpfe, Delft oder Gold-Dec., 6 Stück im Satz	Stück	95

Echtes Porzellan

1 Posten Milchöpfe	Stück	14
Milchöpfe, weiß	Stück	18 28 35
Handleuchter, weiß	Stück	14
1 Posten Untertassen	Stück	4
Saucières, Feston	Stück	58
Saucières, massiv	Stück	68
Dejennier, moderne Form	Stück	95
Kaffeekannen, massiv	Stück	22 28 38 48 58 75
Kaffeesservice, neue Blumenmuster, 9teil.	Stück	2.50
Tonnengarnitur, neueste Dess., 16teil.	Stück	7.50

Steingut

Gemüseschüsseln, 6 Stück im Satz	Stück	90
Waschbecken, große, moderne Form	Stück	95
Waschkübel, weiß und bunt	Stück	95
6 Gewürztonnen mit Etagere	Stück	95
Salz- u. Mehlmetzen, weiß od. bunt	Stück	54, 42
Suppenterrine mit Deckel, groß	Stück	95
Milchöpfe, Zwiebelmuster	Stück	42 55 75
Milchöpfe, weiß, 1 Ltr.	Stück	45
1 Posten Waschs-service, farbig abgetönt, 4 teilig	Stück	1.50

10% auf sämtliche Emaille, Aluminium und verzinkte Waren 10%

10% auf sämtliche sonstige Waschs-service, nur neue Dessins 10%

Roßhaar-Bodenbesen Stück 95
Roßhaar-Handfeger Stück 62

Schuhwaren

Weißer Glacéleder-Baby-Stiefelchen	Paar	95
Kinder-Schnür-Stiefel, schwarz und braun, breite Form, weich. Leder, Gr. 18-22	Paar	1.45
Damen-Filz-Schnallenstiefel mit Ledersohle und Absatzfleck, Größe 36-42	Paar	1.65
Herren-Leder-Hausschuhe, schwarz und farbig, genäht	Paar	2.95
Damen-Schnürstiefel mit und ohne Lackkappe	Paar	6.50
Herren-Schnürstiefel, Mast-Box, Ia Wicheleder, schöne Formen	Paar	6.75
10% auf sämtliche Winterschuhe 10%		
Schulstiefel, Wicheleder	Paar	2.75 3.50 3.95
Weißer Glacéleder-Spangenschuhe	Paar	3.25
Weißer Glacéleder-Schnür-Halbschuhe, Derby, breite Bänder, elegant	Paar	5.75
Weißer Damen-Schnür-Stiefel, elegante Form	Paar	6.75
Weißer Turnschuhe	Paar	90 95 1.25

Herren-Artikel

Herren-Stehkragen, Leinen, 4 fach, 3 Stück	Stück	90
Herren-Stehumlegekragen, gute Qualität, 3 Stück	Stück	1.20
Manschetten mit runden Ecken, 3 Paar	Paar	1.10
Manschetten, eckig, mit 4 Knopflöch., 3 Paar	Paar	1.35
Farbige Garnituren, hübsche Dessins	Stück	90, 75
Ein großer Posten Krawatten		
teilweise zur Hälfte des regulären Wertes und noch billiger, bestehend in Regattes, Diplomaten und Selbstbinder für Steh- und Umlegekragen.	Stück	48
Zum Selbstausuchen	Stück	3 Stück 1.35
1 Posten Knaben-Filzhüte	Stück	95
Herren-Hosenträger	Paar	58 75 95
10% auf sämtliche weiße und farbige Oberhemden 10%		

Kurzwaren

Druckknöpfe, schwarz und weiß Dtzd. 3, 5	Stück	22 38
Schweißblätter	Stück	12, 7
Tailienverschluss	Stück	9
Tailienband, 3 1/2 Meter	Stück	18
Tailienband, 5 Meter	Stück	11
Strumpfgummi, 70 cm, für 1 Paar Halter	Stück	6
Weißes Band, Halbleinen, diverse Breiten	Stück	9
Leinen Band, diverse Breiten	Stück	35, 22
Perlmutterknöpfe, Karte à 2 Dtzd.	Paar	65, 50, 38
Strumpfhalter für Korsetta	Paar	30, 12
Knopfloch, Strumpfgummi	Stück	80 cm 120 cm 10 16
Schuhnestel, Eisengarn	Stück	42
Nestel, Handspiral, 120 cm lang, Paar 8	Stück	55
Nestel, Macco, schwarz oder couleur, 120 cm lang	Paar	38
Wäsche-Monogramme, Schweizer-Stickerei	Stück	38
Zahnbürsten	Stück	38

Stickereien und Einsätze

2 Stück Feston, Madapolam, Doppelstoff, per Stück ca. 4 1/2 Meter	Stück	95
1 Stück Madapolam-Stickerel, ca. 4 1/2 Mtr.	Stück	1.50, 1.20
1 Stück Madapolam-Stickerel, schöne Dessins, ca. 4 1/2 Meter	Stück	40, 38, 22
Tüll-Spitzen, bis 12 cm breit, weiß u. crème	Stück	40, 28, 12, 8
Valencienne-Spitzen, ca. 3-14 cm breit, weiß und crème	Stück	24, 18, 12, 10
Leinen-Klöppel-Spitzen, 2-12 cm breit, verschiedene Dessins	Stück	65, 30, 20, 12
Leinen-Klöppel-Einsätze, 6-10 cm breit, Meter	Stück	98, 75
Spitzen-Stoffe, weiß und crème	Stück	5 Stück 95
Kissen-Einsätze mit Schrift	Stück	10%

10% auf sämtliche nicht angeführten Spitzen und Besätze 10%

Mode-Artikel

Schwarze Samt-Gürtel	Stück	75 1.60 2.50
Fantasie-Gürtel in Gold und Silber	Stück	85 1.45 1.75
6 Stück eleg. Halsrüschen in Karton	Stück	78, 58, 38
Kragenschoner	Stück	70, 45
Spitzen-Jabots	Stück	20%

20% auf sämtliche Tapissier-Artikel 20%

Putz

Taffet-Seidenband in vielen Farben, Nr. 5	Stück	36 58
Coupons à 3 Meter	Stück	1.85, 1.35, 95

10% auf sämtliche Gardinen 10%

Lederwaren etc.

Damen-Handtaschen, moderne Façons	Stück	90 2.25 2.95 3.65
Reisetaschen, Leder-Imitation, starker Lederbügel	Stück	3.75, 3.25
Portemonnaies für Damen und Herren in verschiedenen Façons	Stück	48 75 85 65
Armbänder in Alpaca und versilbert	Stück	95
Briefpapier mit Couverts in Karton je 25 St.	Stück	90
12 Rollen Kiosettpapier	Stück	95

Regen-Schirme

Halbseide, für Damen und Herren	Stück	2.95 3.95
---------------------------------	-------	-----------

Taschenbücher

Kinder-Taschentücher, weiß mit bunter Kante	Stück	48
Herren-Taschentücher, weiß	Stück	95
Damen-Taschentücher, weiß, Batist mit bunter Kante	Stück	1.35, 85
Herren-Taschentücher, weiß, Batist mit bunter Kante	Stück	1.60
Herren-Taschentücher, rein Leinen	Stück	1.75
Damen-Taschentücher mit Buchstaben, handgestickt, gebrauchsfertig, i. Karton	Stück	1.80

25% auf sämtliche Herren-Westen 25%

Knaben- u. Herren-Sportmützen	Stück	48 65
-------------------------------	-------	-------

Haar-Schmuck

Aufsteck-Kämme	Stück	28
Seiten-Kämme	Paar	28
Seiten-Kämme, einzeln	Stück	12
Moderne Haarspangen	Stück	22, 16, 12
Horn-Haarnadeln	Stück	2
Haarstecker	Stück	12
Haar-Garnituren, 6 teilig	Garnitur	98
Staubkämme	Stück	35
Frisierkämme	Stück	45
10% auf sämtliche Linoleum- u. Läuferstoffe 10%		

Herm. Schmoller & Cie

Norddeutscher Lloyd, Bremen



Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach
Ägypten, Tunesien, Algerien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Kl.-Asien, dem Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien, Spanien u. Portugal, Madeira u. s. w.

Ceylon, Vorder- u. Hinterindien, China, Japan und Australien

Reisen um die Welt
 Im Anschluß an die Mittelmeerdampfer des Norddeutschen Lloyd verkehrt regelmäßig zwischen Hamburg - Bremen - Genua und umgekehrt der **Lloyd-Expres** (Luxus-Zug) über Köln - Wiesbaden - Basel - Mailand

Nähere Auskunft erteilen:
Norddeutscher Lloyd, Bremen
 sowie dessen sämtliche Agenturen.
 In Karlsruhe i. B. General-Agentur für Baden:
Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr.

Echter alter Malaga,
 garantiert rein, direkter Bezug,
 1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.80,
 1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.90,
 offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac
 in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.

Lipton-Thee
 Pfd. # 2.—, 2.60, 3.20, 3.80, 4.75,
Ceylon-Thee „Sühringer“
 Pfd. # 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—,
Thee Messmer
 Pfd. # 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40,
 offene Thees
 Pfd. # 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—.

CARL ROTH
 Großhandlung, Heilbrunn

Fahrelanger
Gefichtsausgleich
 in einigen Wochen geheilt durch
Obermeyers Herba-Seife.

Herr Geometer Krämer, Bab. Naubheim, schreibt:
 „Ich bezeichne hiermit, daß mir Herba-Seife für meinen Gesichtsausgleich, an dem ich jahrelang auf die unangenehmste Weise gelitten, nach einigen Wochen vollständig Heilung brachte.“

Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm- u. Stief 50 Pf., 30 % stärker. Preis Mk. 1.—.

Kein Laden! Deshalb spottbillig!

Weisse Woche
 vom 30. Januar bis inkl. 6. Februar
 in
Manufaktur-, Mode- und Aussteuerartikeln.
Ca. 600 Meter
Herrenstoff-Reste, auch für Damen-Kostüme,
 Wert per Meter bis Mk. 13.—, jetzt **Mk. 5.— bis 8.—**,
Loden u. Buckskin, solide Qualität, zu Sport- und Knaben-Anzügen u. Kostümen, p. Mtr. **Mk. 3.— bis 4.—**.
 NB. Besorge **erstklassige** Anfertigung durch tüchtige Herren- und Damenschneider zum **Selbstkostenpreis**.
Konfirmanden-Stoffe
 für Knaben und Mädchen.
Damen-Wäsche, Schürzen etc.
Trikotagen, auch elegante **Einsatz-Hemden**
 zu besonders herabgesetzten Preisen
 Bitte um **Besichtigung** meiner **Ausstellung**.
! Mülhauser Zeug-Reste !
10 % oder doppelte Marken.
Emil Scherer, Sofienstr. 166
 1 Treppe, bei der Umlandstrasse.

Die Karlsruher Puppen-Klinik

Herm. 206-
 Kaiserstrasse 223 **Bieler**

heilt das ganze Jahr hindurch alle kranken
= Puppen =
 auf das beste, billigste und reellste und gibt auf alles **Rabatt-Marken.**

Bei Schnee-, Regenwetter
 gibt es nichts praktischeres als die
Leinen-Dauerwäsche
 Kaiserstr. 40 (neben Elefanten)

Karlsruher Turngemeinde (1861).
 Gut Heil!

Turnen:
 Mittel der u. Zöglinge Dienst, Freitags 8—10 Uhr abends, Zentraltturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.

Alte Herren-Riege. Freitag 8—10 Uhr abends Goetheschule (Gartenstrasse).

Damenabteilung A. Montags 1/29—1/210 Uhr abends, höh. Mädchenschule, Sofienstr. 14.

Damenabteilung B. Mittwochs 1/29—1/210 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstrasse.

Damenabteilung C. Donnerstags 1/29—1/210 Uhr abends, Gutenbergschule, Nelkenstrasse.

Frauenabteilung: Donnerstags 1/29—1/2 0 Uhr abends, höh. Mädchenschule, Sofienstr. 14.

Spielriege
 Sonntag vorm. Engländerplatz bzw. Zentraltturnhalle.

Wanderriege
 Halb- und ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.

Sängerriege
 Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde.
 Gäste sind stets willkommen.
 Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.

Vereinslokal: Alte Brauerei Printz, Herrenstrasse.
 Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand.
Der Turnrat.

Café-Restaurant „Hildenbrand“
 Karlsruhe Waldstrasse 8.

DOPPELSPATEN



GABRIEL SEDLMAYR BRAUEREI ZUM SPATEN MÜNCHEN

Elisabeth Hensel, Wwe.

Grosse Extra-Angebote!

Für die

Weisse Woche

habe ich grosse Posten weisser Waren zu sehr billigen Preisen eingekauft, welche ich zu

ausserordentlich billigen Preisen
 wieder abgebe.

1 Posten weisse Batist-Blusen, Kimonofassons . . . von	1.95	an
1 „ „ Batist-Kleider, mit reicher Stickerei und Einsätzen . . . von	7.50	an
1 „ „ Leinen-Kostümröcke, chicce Fassons von	4.50	an
1 „ „ Leinen-Kleider und Kostüme von	6.50	an

Gleichzeitig gebe ich die vom Inventur-Ausverkauf zurückgebliebenen aussortierten Waren zu folgenden **fabelhaft billigen Preisen** ab.

1 Posten schwarze Kostümröcke	hocheleg. Fassons, pr. Stoffe und Ausführung, früherer Preis bis 45.—	10.50
1 Posten schwarze Kostümröcke	hocheleg. Fassons, pr. Stoffe und Ausführung, früherer Preis bis 35.—	7.50
1 Posten farbige Kostümröcke	engl. Stoffe, fussfrei, früherer Preis bis 20.—	3.50
1 Posten farbige Kostümröcke	engl. Stoffe, fussfrei, früherer Preis bis 30.—	6.50
1 Posten farbige Strassenkleider und Kostüme	reich garnierte Fass. in Tuch u. engl. Stoffen, früherer Preis bis 60.—	16.50
1 Posten farbige Jackenkleider	früherer Preis bis 30.—	7.50
1 Posten schwarze Frauenmäntel	in Kammgarn und Tuch, ganz gefüttert, speziell für starke Damen, früherer Preis bis 50.—	10.50
1 Posten schwarze Tüll- u. Seidenmäntel	hochelegant, früherer Preis bis 75.—	15.00

Diese Waren sind in der I. Etage auf Ständern extra sortiert.

Infolge Aufgabe meiner Putz-Abteilung konnte ich, vielseitigen Wünschen entsprechend, meine Räumlichkeiten ganz bedeutend vergrössern und habe ich sowohl mein Parterrelokal durch bauliche Veränderung, sowie die I. Etage durch Hinzunahme der großen Putzräume vollständig umgestaltet. Es ist mir dadurch Gelegenheit gegeben worden, einzelne Genres ganz zu spezialisieren, so daß meiner werten Kundschaft ein vollständig ungeniertes freies Ausschauen der Waren ermöglicht ist. — Es treffen jetzt schon täglich grosse Mengen neuer Frühjahrswaren ein, um deren freie Besichtigung ohne Kaufzwang ich höfl. ersuche.

Spezial-Abteilungen: **Neu aufgenommen!**
 Kleider, Kostüme, Paletots für junge Damen von kleinen Figuren,
 Kleider, Kostüme, Paletots für junge Mädchen (Backfischfiguren),
 Trauerkleider, Kostüme, Paletots, Blusen, Röcke und Trauerhüte
 von einfachster bis elegantester Ausführung mit Crêpe-Garnierungen.

Mass-Abteilung: Jedes Fasson wird unter Garantie tadellosesten Sitzes und Ausführung mit einem Aufschlag von 10% angefertigt.

E. Neu Nachf.

Grösstes Spezialhaus für Damenkonfektion am Platze
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 74. Pforzheim.